

Kontaktstelle Wirtschaft Zug

zug : newsletter

Von Vielen unbemerkt – Aviatik im Kanton Zug

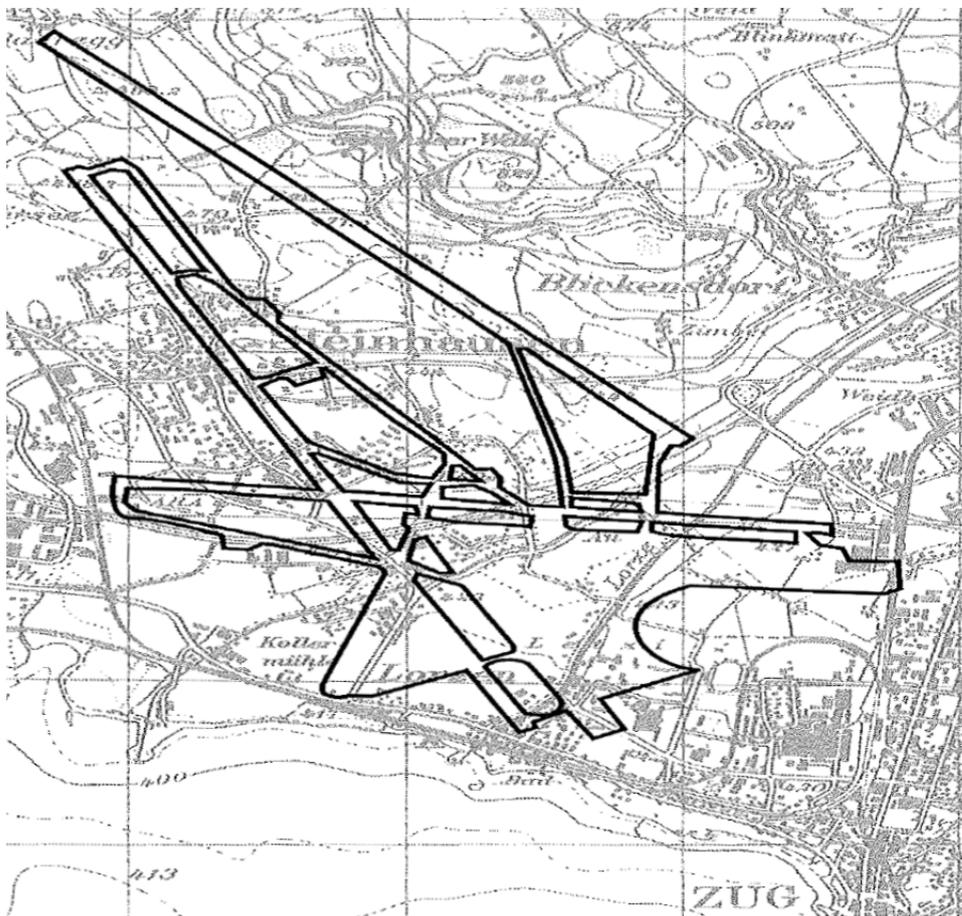


Hoch über dem Zugersee

Flugzeuge, Piloten, Zulieferungsbetriebe und Dienstleister – alle in Kloten? Weit gefehlt: Angepasst an ein modernes Flugwesen, operieren vom Kanton Zug aus Dutzende Firmen im Bereich der Aviatik. Nachfolgend wird die Geschichte der Aviatik im Kanton Zug umrissen, die Fliegerei als wichtiger Teil der Volkswirtschaft dargestellt und gezeigt, in welchen Bereichen Zuger Firmen tätig sind. Schliesslich wird kurz zur aktuellen Diskussion rund um den Staatsvertrag Deutschland-Schweiz Stellung genommen.

Zug und die Flugplätze

Ein Flugplatz direkt am Zugersee – der Gedanke daran erscheint in der heutigen Zeit, in der viele die Region als Naherholungsgebiet schätzen, unwirklich. Ganz anders in den 1940er-Jahren: Ausgiebig wurden damals die Möglichkeiten eines Flughafens im Bereich Chollermühle diskutiert. Während auf politischer Ebene von Interessengruppen und einzelnen Kantonsparlamentariern grosse wirtschaftliche Vorteile in dem Projekt gesehen wurden, beschied das eidgenössische Luftamt in Bern schon bald, dass ein Grossflughafen nicht realisierbar sei. Nebeltage und topografische Gegebenheiten seien ungeeignet, wurde mitgeteilt.



Zug wie es nie gebaut wurde: Der Flughafen Zürich-Kloten im heutigen Ausbaustand in die Ebene zwischen Zug und Cham projiziert

Einige Jahre zuvor war Zug aber tatsächlich als Landeort auf Flugkarten vermerkt: Anno 1926 wurde zwischen Schweizer Seen eine Flugverbindung erstellt. Was als ambitioniertes Projekt zur Flugverbindung zwischen Zürich, Luzern und Interlaken begann, war aber bereits ein Jahr später mangels zahlender Fluggäste wieder Geschichte.

Wer den heutigen Flughafen Kloten als Massstab nimmt, wird vielleicht froh sein, wenn unser wichtigster Landesflughafen nicht in Zug angesiedelt wurde. Auch der Standort Kloten ist für Zug nah und hat positive Auswirkungen auf die Wirtschaftsregion Zug. Gerade für international tätige Unternehmen ist eine interkontinentale Luftverkehrs-Drehscheibe in der Nähe als Standortfaktor eine «conditio sine qua non».

Vom Experiment zum wichtigen Bestandteil einer Volkswirtschaft

Die Fliegerei ist seit jeher eine dynamische Branche: Von den experimentellen Anfängen, in der waghalsige Köpfe erste Flugversuche starteten, bis hin schliesslich zu einer kommerzialisierten Aviatik, wie wir sie heute kennen, zeigte sie fortwährend Streben nach Fortschritt. Der techni-

sche Wandel, der Wettbewerb zwischen Fluggesellschaften und Flughäfen, aber auch die starke Abhängigkeit von der Konjunktur, halten die Branche in Bewegung.

Waren es 1950 rund 290 000 jährlich transportierte Passagiere, sind es heute bereits weit über 40 Millionen Fluggäste, welche pro Jahr die drei grössten Schweizer Flughäfen Basel-Mulhouse, Kloten und Genf in Anspruch nehmen. Auch die Luftfracht, früher stiefmütterlich als angenehme Begleiterscheinung des Passagierverkehrs betrachtet, hat rapide an Bedeutung gewonnen.

Der unaufhaltsame Aufstieg der Aviatik lässt sich insbesondere durch zwei Punkte erklären: einerseits mit der Bedeutung der Mobilität für moderne Volkswirtschaften. Mobilität ist Bedingung für eine aktive Teilnahme an einer vernetzten und globalisierten Wirtschaft. Güter und auch Dienstleistungen können, oftmals auch aus Kostengründen, nicht mehr am Ort des Konsums hergestellt werden. Nebst Gütern werden auch Dienstleistungen und Know-how zwischen den verschiedensten Erdteilen verschoben. Mobilität und damit der Flugverkehr ermöglicht es also, dass Wissen geteilt wird und jeder Standort das produziert, wofür er am besten geeignet

ist. Daneben ist der unaufhaltsame Aufstieg der Aviatik auch im steigenden Wohlstand der Gesellschaft begründet. Dieser lässt die Nachfrage nach Flugreisen und importierten Gütern wachsen.

Aufruf an Unternehmen:

- Sie sind im Bereich der Aviatik tätig? Bitte melden Sie sich bei uns. Gerne würden wir uns mit Ihnen austauschen.
- economy@zug.ch
- +41 (0)41 728 55 04

Zug: Experten auch ohne eigenen Flughafen

Gemäss einer ersten Abschätzung des Swiss Aerospace Clusters hat der Kanton Zug nach den Kantonen Zürich, St.Gallen und Bern im schweizerischen Vergleich eine der höchsten Dichten an Firmen im Bereich der Aviatik. Der branchenweiten Entwicklung entsprechend lässt sich auch im Kanton Zug ein vermehrtes Aufkommen von Dienstleistungsbetrieben beobachten. Aber auch in der Produktion tätige Unternehmungen, Fluggesellschaften, Interessenvertretungen und im Gebiet der Aus- und Weiterbildung tätige Firmen sind hier ansässig:

Dienstleistungen

Flugzeuge generieren hohe Betriebs- und Investitionskosten. Verschiedene Firmen im Kanton Zug haben sich auf Dienstleistungen in diesem Bereich spezialisiert. Einerseits auf die Evaluation des richtigen Flugzeugtyps, andererseits auch darauf, den Markt für Flugzeuge und Flugzeugteile transparent zu machen.

Auch im Bereich der Finanzdienstleistungen finden sich in Zug Unternehmungen: Leasingverträge, oder die Möglichkeit Anteilsscheine für Flugzeuge als Assets kaufen, sind nur zwei von vielen Optionen.

Zuger Firmen bieten Hilfestellungen auch neben dem Flugzeugkauf. Denn, nebst der eigentlichen Investition, gilt es auch entstehende Risiken im Betrieb der Flugzeuge zu überwachen. Dazu gehört das Einhalten von Vorschriften, das Planen der personellen Ressourcen und schliesslich auch das Überwachen des ökonomischen Umfeldes, das direkten Einfluss auf den Markt hat. Die richtige Pilotin, der richtige Pilot am richtigen Ort – auch das ist eine Herausforderung des modernen Flugwesens. Die Vermittlung von spezialisierten Arbeitskräften wird eine immer grössere Bedeutung zuteil: einerseits, um mit auftretenden Personalengpässen umzugehen, andererseits aber auch, um offene Stellen möglichst schnell wieder zu besetzen. Für den Arbeitnehmer verringert sich dadurch das Risiko der «Sucharbeitslosigkeit», also der Arbeitslosigkeit, die bei Stellenwechsel droht, wenn wegen mangelnder Transparenz im Arbeitsmarkt nicht direkt wieder eine Stelle gefunden werden kann.

Sicherheit im Flugverkehr kommt eine grosse Bedeutung zu. Piloten müssen gewappnet sein, um Herausforderungen des Fliegeralltags zu bestehen. Flugsimulatoren können helfen diese Fähigkeiten zu entwickeln, zu fördern und zu erhalten. Auch in diesem Umfeld sind Zuger Firmen tätig.

Die Flugzeugbranche ist, wie erwähnt, ein lebendiger Markt. Neue Unternehmen werden gegründet, andere schliessen sich zusammen oder verschwinden ganz vom Markt. In diesem Kontext haben Dienstleister eine wichtige Rolle inne. So zum Beispiel als Berater, um Unternehmen in der Entwicklung ihrer Firma zu unterstützen, Innovationen umzusetzen, oder Prozesse zu optimieren. Auch Umstrukturierungen, wie die Integration einer Fluggesellschaft in einen grösseren Verbund, schaffen Raum für Dienstleistungsbetriebe.

Produktionsbetriebe

Vom Kanton Zug in die ganze Welt: Seit Jahren werden Backwaren und Backprodukte an verschiedene Firmen im Bereich der Flugindustrie geliefert. Gerade für spezialisierte Waren sind Firmen im Kanton Zug gefragte Lieferanten.

Naturgemäss wird die Luft an Flughäfen belastet. Luftfilter verhindern, dass diese Aussenluft direkt in die Gebäude gelangen kann. Spezialisten im Kanton Zug stellen solche Produkte her. Flugzeuge beinhalten immer komplexere Systeme. Soft- und Hardware hat daher eine wichtige Rolle inne zum reibungslosen Funktionieren eines Fluggerätes. Von vielen unbemerkt werden auch in diesem Bereich im Kanton Zug Arbeit geleistet.

Fluggesellschaften

Fluggesellschaften lassen sich grob in zwei Gruppen einteilen: einerseits in jene, der klassischen Fluggesellschaften. So ist in Zug seit mehreren Jahren eine grosse Fluggesellschaft ansässig. Andererseits in jene, der Unternehmungen im Bereich der Privat- und Businessfliegerei – in diesem Umfeld haben sich verschiedene Anbieter in Zug niedergelassen.

Flugverkehr – ein Politikum

Der Flughafen Zürich und sein Flugregime sind wieder einmal intensiv in der politischen Diskussion rund um den Sachplan Infrastruktur Luftfahrt und den Staatsvertrag Deutschland-Schweiz über ein Luftverkehrsabkommen. In diesem Zusammenhang geht es um die Zukunft des Flughafens Zürich als interkontinentaler Hub, woran die Wirtschaft der Region grösstes Interesse hat.

Der Kanton Zug hat sich in den bisherigen rund 15 Jahren in den Beratungen zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt immer dafür ausgesprochen, dass der Flughafen Zürich einer der Motoren der regionalen Wirtschaft ist und auch bleiben kann. Entsprechend will der Kanton Zug

dem Flughafen die Möglichkeit der Entwicklung zugestehen, wozu auch Ausbauten an der Pisteninfrastruktur gehören. Zudem wird sich der Kanton Zug Ende Oktober voraussichtlich für einen Staatsvertrag Schweiz-Deutschland aussprechen, da dieser Rechtssicherheit bringt und dem Flughafen auch Entwicklungsmöglichkeiten garantiert. In Bezug auf die Lärmverteilung innerhalb der Schweiz ist der Kanton Zug seit jeher bereit gewesen, Überflüge über sein Gebiet zu akzeptieren, weist aber regelmässig darauf hin, dass er schon heute rund 25 000 solcher Flugbewegungen über seinem Kantonsgebiet verkraftet und zukünftig vor allem sichere und einfache An- und Abflugsregimes im Norden, Osten und Westen geflogen werden sollen. Die entsprechenden Stellungnahmen finden sich auf der Homepage des Kantons Zug:

<http://www.zug.ch/behoerden/volkswirtschaftsdirektion/direktionssekretariat>.

Wir stellen vor:

Mobilitätsberatung: Der Kanton Zug bleibt innovativ!



Das ZugerJobAbo ermöglicht Mobilität zu reduzierten Preisen

Im Auftrag des Kantons Zug berät die Zugerland Verkehrsbetriebe AG (ZVB) Zuger Unternehmen in allen Fragen rund um das Management ihrer betrieblichen Mobilität. Ein aktives Mobilitätsmanagement bewirkt einen schonungsvollen Umgang mit finanziellen und zeitlichen Ressourcen. So rüsten sich Unternehmen als attraktive Arbeitgeber im Kanton Zug für die Zukunft.

Ziel der Mobilitätsberatung

Die Mobilitätsberatung zeigt auf, mit welchen Massnahmen ein Unternehmen seine Kosten für den Geschäfts-, Pendler- und Besucherverkehr senken kann. Weiter nimmt sie sich den Fragen an, wie das Parkplatzproblem am Firmenstandort entschärft werden kann, oder auch wie Anreize für ein umweltfreundliches und gesundheitsförderndes Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden geschaffen werden können. Das Ziel der Mobilitätsberatung liegt darin, den Unternehmen im Kanton Zug Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzuzeigen.

Die Angebote der Mobilitätsberatung

Mobility Consulting für KMU

Unternehmen profitieren von einer kostenlosen (die Kosten der Beratung werden vom Kanton Zug getragen), massgeschneiderten Mobilitätsberatung der ZVB.

- In einem ersten Schritt geht es darum, das Bewusstsein zu schaffen für die Mobilitätsbedürfnisse und -kosten von Mitarbeitenden, Kunden, Partnern und Gütern.
- In einem zweiten Schritt definiert das Beratungsteam der ZVB in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen ein Konzept und ein Massnahmenpaket für das betriebliche Mobilitätsmanagement.

Mobility Consulting Plus für komplexe Themen

Zusammen mit externen Partnern bietet die ZVB für komplexe Mobilitätsthemen die passende Lösung. Plant ein Unternehmen zum Beispiel eine grosse Überbauung und benötigt ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept? Mit der Mobility Consulting Plus Beratung erhält das Unternehmen alle Informationen und wertvolle Tipps, die es benötigt.

Konkreten Nutzen erhalten

Die Mobilitätsberatung der ZVB soll allen Unternehmen in kürzester Zeit konkreten Nutzen bringen. Als Ergebnis der Beratung erhält das Unternehmen einen praktischen Massnahmenkatalog. Dieser versetzt den Betrieb in die Lage, künftig selbst ein aktives Mobilitätsmanagement zu betreiben. Verfügt ein Unternehmen bereits über ein Mobilitätsmanagement, liefert das Mobility Consulting wertvolle Verbesserungsvorschläge. Ein gutes Mobilitätsmanagement wirkt sich auf mehreren Ebenen positiv aus. So wird die Erreichbarkeit des Unternehmens für Mitarbeitende, Kunden und Lieferanten verbessert, was es einfacher macht, gute Mitarbeitende zu finden und neue Kunden zu gewinnen. Dies wiederum wirkt sich positiv auf den Unternehmenserfolg aus.

Ein gutes Mobilitätsmanagement zeigt sich auch in einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit oder in einer besseren Ökoeffizienz. Denn die Wahl und Organisation der Transportmittel beeinflusst die Umweltbelastung. Der Umgang eines Unternehmens mit der Umwelt beeinflusst wiederum seine Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Umweltbewusstsein ist heute ein wichtiger Imagefaktor. Mobilitätsmanagement wird so zum imagefördernden Thema in Geschäfts- und Umweltberichten, in der Medienarbeit oder auf Webseiten.

ZugerJobAbo

Mit dem ZugerJobAbo reisen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zum reduzierten Tarif im ganzen Einzugsgebiet des Tarifverbunds Zug. Das ZugerJobAbo ist ein persönliches Zuger Pass Plus Abo, gültig für alle Zonen.

Die Vorteile des ZugerJobAbos

- Finanzielle Beteiligung des Arbeitgebers. Vorteilhafte Konditionen, dank reduzierten Tarif durch Tarifverbund Zug.
- Einmal lösen und Sie haben das ganze Jahr freie Fahrt.
- Das persönliche ZugerJobAbo wird bei Verlust gegen eine Gebühr ersetzt.
- Das Abo gibt es im handlichen Kreditkartenformat.
- Einfaches administratives Handling für das Unternehmen. Das Unternehmen muss bei den Mitarbeitenden kein Inkasso vornehmen.

Neues Zonensystem gültig ab 9. Dezember 2012

Information zum Fahrplanwechsel

Auf den diesjährigen Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2012 gibt es im Raum Zug einige Änderungen – ein neues Zonensystem, die Einführung des integralen Tarifverbunds Z-Pass, einen Serviceausbau im Vertriebsnetz der Zugerland Verkehrsbetriebe AG wie auch die Erweiterung des Angebots im öffentlichen Verkehr.

Flyer Informationen zum Fahrplanwechsel

Kontakt:

Zugerland Verkehrsbetriebe AG
Adrian Benz, Mobilitätsberater
An der Aa 6
Postfach 4864
6304 Zug

041 728 58 34
adrian.benz@zvb.ch

<http://www.zvb.ch/angebote/geschaeftskunden/mobilitaets-verkaufsberatung/>

Wissen Sie, ...

...dass der Kanton Zug Neu- und Jungunternehmen den Zugang zu Laboreinrichtungen erleichtert?



Jungforscher profitieren von kostengünstigem Laborzugang

Ein Pionierprojekt für Tüftler – so titelte die Neue Zürcher Zeitung vor einigen Monaten zur Eröffnung des Labornetzwerkes Zug. Auf Initiative der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug wurde ein Netzwerk ins Leben gerufen, welches eine seit Jahren bestehende Nachfrage von Neu- und Jungunternehmen zufriedenstellen soll. Mit diesem Angebot ist der Kanton Zug Vorreiter im Bereich der Innovationsförderung. Neu- und Jungunternehmer im Technologiebereich sind auf Zugang zu Laboreinrichtungen angewiesen. Die damit verbundenen finanziellen Herausforderungen stellen für viele neugegründete Unternehmungen aber eine grosse Last dar. Um preisgünstige Alternativen zu schaffen, hat der Kanton Zug hiesige Betreiber von privaten Labors gewinnen können, ihre Einrichtungen zu Vorzugskonditionen zur Verfügung zu stellen. Finanziert wird das Angebot zu gleichen Teilen vom Kanton Zug und den beteiligten Laborbetreibern. Um das für Start-ups und Jungunternehmen äusserst attraktive Angebot zu vermarkten, konnte der Businesspark Zug als Partner des Labornetzwerkes gewonnen wer-

**Innovation ist der Motor einer nachhaltigen Volkswirtschaft.
Mit dem Zuger Labornetzwerk fördern wir Jungunternehmen
und legen damit wichtige Bausteine für einen vielseitigen
Unternehmensstandort Zug.**

Gianni Bomio, Generalsekretär

den. Der Businesspark Zug nutzt sein grosses Netzwerk mit vielen Jungunternehmen, um auf die neue und preisgünstige Möglichkeit der Labornutzung hinzuweisen und so das Angebot bekannt zu machen.

Mitte 2012 konnte mit der Helmut Fischer Gruppe der erste Partner für das Labornetzwerk gewonnen werden. Die Helmut Fischer AG wurde 1953 in Stuttgart gegründet. Sie beschäftigt weltweit rund 350 Mitarbeitende, davon 30 in Hünenberg. Sie ist Spezialistin für Lösungen zur Schichtdickenmessung, Materialanalyse, Mikrohärtigkeit und Werkstoffprüfung. Eingesetzt werden die Messinstrumente zum Beispiel in der Flugzeugindustrie. Dort kann die Messung der elektrischen Leitfähigkeit Anhaltspunkte über Belastung und Verschleiss von Legierungen liefern. Als Produzent von Messinstrumenten legt die Helmut Fischer AG grosses Augenmerk auf die Anwenderschulung. Auch deshalb ist sie kompetenter Partner für das Zuger Labornetzwerk.

Mit der Lapp Engineering & Co konnte im Herbst 2012 ein weiterer Partner für das Labornetzwerk Zug gewonnen werden. In Cham tätig mit sieben Arbeitnehmenden, ist sie spezialisiert auf die Forschung und Entwicklung von Kunststoffen. Untersucht werden beispielsweise Gründe für mangelnde Qualität von Kunststoffteilen. Ziel ist es, Muster und Prototypen zu erstellen sowie Probleme im Produktionsverfahren zu erkennen und zu lösen. Produkte sollen so von einem frühen Entwicklungsstadium bis zur Marktreife begleitet werden. Reichhaltiges Wissen im Bereich des geistigen Eigentums und des Patentmanagements helfen Unternehmen zudem, ihr Know-how zu schützen.

Insbesondere diese umfassenden Erfahrungen in der Produktentwicklung machen die Lapp Engineering & Co zu einem wertvollen Partner.

Die Helmut Fischer Gruppe und die Lapp Engineering & Co sind optimale Partner für das Labornetzwerk. In ihrem Tätigkeitsbereich eröffnen sie den Zugang zu zeitgemässer und hochwertiger Laborinfrastruktur – ein Glücksfall für Start-ups und Jungunternehmen.

Kontakt für interessierte

Jungunternehmen:

Businesspark Zug
+41 41 747 01 40
info@businessparkzug.ch
www.businessparkzug.ch

Kontakt:

Helmut Fischer AG
Moosmattstrasse 1
6331 Hünenberg
+41 41 785 08 00
switzerland@helmutfischer.com
www.helmutfischer.com



Kontakt:

Lapp Engineering & Co
Hinterbergstrasse 15
6330 Cham
+41 41 748 23 23
christof.gerig@lappgroup.com
www.lappgroup.com



New in the Canton of Zug

BBAM Aircraft Leasing & Management



BBAM, one of the world's largest managers of leased aircraft for third-party investors has opened an office in the middle of Europe in Zug

By providing financing solutions in a capital intensive business, BBAM allows airlines to concentrate on their core-business (i.e. flying people). BBAM offers fleet and financing solutions to the airline industry all over the world. As one of the world's largest and most experienced aviation financiers, BBAM offers a variety of financial services including lease finance, operating leases and new aircraft predelivery payment financing products to the airlines.

BBAM has a full service platform. Besides financial services, BBAM's management platform assists in optimizing the asset residual value through its extensive remarketing team and network. This in turn allows airlines to rationalize and recycle their fleets to achieve a better balance in areas such as the ratio between owned and leased aircraft, age profile and aircraft size.

History

It has been more than 20 years since BBAM was founded in San Francisco. After a management buyout in 2010, BBAM is now owned by its senior management team and FLY Leasing Limited (a NYSE-listed company). BBAM has offices in over nine cities globally including San Francisco, New York, Dublin, London, Singapore and Tokyo. Over 110 highly-qualified professionals work globally for our company. Since its inception, BBAM has financed over 500 aircraft valued at over \$20 billion. BBAM opened its Zug office in 2011.

BBAM has adapted well to the new surroundings in Zug. We found in Zug what we were looking for to allow us to succeed in a competitive aviation market. Advantages such as the international

environment, taxes and above all its business-friendly mentality make Zug a perfect place to be. Zug is great, not only for our company but also for our employees who find themselves in an attractive environment that offers a lot. A pristine lake within walking distance from the office, several international schools and excellent public transportation are just a few examples of what makes life most enjoyable in Zug.

We are content with our decision to come to Zug and are glad to say that the future looks bright to us.

Kontakt:

BBAM Aviation Services Switzerland GmbH
Grafenastrasse 3
6304 Zug
+41 41 729 62 80
info@bbam.com
www.bbam.com

Kurzmeldungen

Auszeichnung für Boa Lingua

Bereits zum vierten Mal nach den Erfolgen zwischen 2007 und 2009 durfte sich die Boa Lingua zur besten Sprachschule in Westeuropa küren lassen. Der begehrte STM-Star-Award gilt als bedeutendste Auszeichnung für Sprachschulen.

Weitere Informationen:

www.boalingua.ch

Spitex zur Mühle siegt

Nach ihrem Sieg beim Zuger Jungunternehmerpreis, überflügelte die Spitex zur Mühle die Konkurrenz auch beim Zentralschweizer Neuunternehmerpreis 2012.

Gelobt für ihren unternehmerischen Geist und den Unternehmensaufbau konnte die Inhaberin Barbara Radtke den mit 10 000 Fr. dotierten Preis entgegennehmen.

Die Spitex zur Mühle ist 2009 gegründet worden und beschäftigt mittlerweile rund 40 Angestellte.

Weitere Informationen:

www.spitex-zur-muehle.ch

 Hier twittern die Mitarbeitenden der Kontaktstelle Wirtschaft:

www.twitter.com/zugeconomy



QR-Code mit dem Smartphone scannen und direkt mitlesen

Agenda

SPOTLIGHT – APARTHOTEL Rotkreuz

Zug West

14.11.2012, ab 17.30 Uhr

Ort: Mattenstrasse 1, 6343 Rotkreuz

Nähere Informationen unter:

www.zugwest.com

9. Zuger Innovations- und Technologietag

Technologie Forum Zug

14.11.2012, 14.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Casino, Zug

Nähere Informationen unter:

www.technologieforumzug.ch

Unternehmerfrühstück

Einwohnergemeinde Baar

21.11.2012, 7.30 bis 9.00 Uhr

Ort: Restaurant Sport Inn,

Waldmannhalle Baar

Nähere Informationen unter:

www.baar.ch/unternehmerfruehstueck

Impressum

Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

Kontaktstelle Wirtschaft, Aabachstrasse 5,

Postfach, 6301 Zug

Telefon 041 728 55 04

Telefax 041 728 55 09

economy@zug.ch, www.zug.ch/economy

Oktober 2012. Erscheint in digitaler Form.

Gestaltung: Christen Visuelle Gestaltung

GmbH, www.christen.ch

Fotos: S. 1: Antonov Club Avianna, S. 2:

Tugium 9/1993, S. 4: Zugerland Verkehrs-

betriebe, S. 6: Lapp Engineering & Co,

S. 8: BBAM.